

Pressemitteilung zur Ausstellung



ROLLENSPIEL UND BILDGESANG Geschichte und Geschichten bengalischer Bildrollen

Eine einzigartige Sammlung indischer Volkskunst, von zwei Zürchern über lange Jahre akribisch, engagiert und mit künstlerischem Blick in Bengalen zusammengetragen, wird im Völkerkundemuseum der Universität Zürich im Kontext des Schicksals der von dieser Kunst lebenden Menschen vorgestellt.

Seit mehr als zweitausend Jahren ist in Indien das Erzählen und Besingen von Geschichten anhand von Bildrollen belegt. Buddhistische Mönche verbreiteten auf diese Weise ihre Lehre, und fahrende Künstler brachten so die Erzählungen der grossen indischen Epen und eine Fülle lokaler Götter- und Heldengeschichten unter die meist nicht schriftkundige Landbevölkerung. Diese „Bildersänger“ waren die Schöpfer und Träger einer Kunstform, die sich bis weit über Indien hinaus verbreitete.

Bildrollenvorführungen sind heute in Asien fast überall verschwunden. Im bengalisch geprägten Osten Indiens allerdings halten sich – in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander – gleich zwei solcher Traditionen: die der *patua* und die der *jadopatia*. Beide Gruppen sind aufgrund politischer Veränderungen, moderner Medien und sozialer Umwälzungen gezwungen, neue Überlebensstrategien zu entwickeln. Während die *patua* diese Herausforderung meisterten und heute dank kreativer Strategien zu wirtschaftlichem Wohlstand gelangen, scheiterten die *jadopatia* – ihre Tradition steht vor dem Aus.

Die von einer Buchpublikation begleitete Ausstellung geht dieser Entwicklung nach. Sie gibt einen tiefen Einblick in das Jahrtausende alte Erzählgut Indiens und seine Verankerung in der ländlichen Bevölkerung. Und sie beleuchtet die Gründe von Erfolg oder Misserfolg der Bildersänger heute.

Ausstellungsdauer: 1. September 2012 – 3. März 2013
Vernissage: Freitag, 31. August 2012, 18:00 Uhr
Pressematerialien: www.musethno.uzh.ch/bildrollen

Zur Eröffnung erscheint der Band **BILDROLLEN: Dauer und Wandel einer indischen Volkskunst** ARNOLDSCHE Art Publishers, 192 Seiten, ca. 200 Abbildungen in Farbe und Schwarzweiss, Hardcover, ca. Fr. 48.–

Titel der englischen Ausgabe: **PAINTED SONGS: Continuity and Change in an Indian Folk Art.**

Prof. Dr. Mareile Flitsch
Direktorin des Völkerkundemuseums

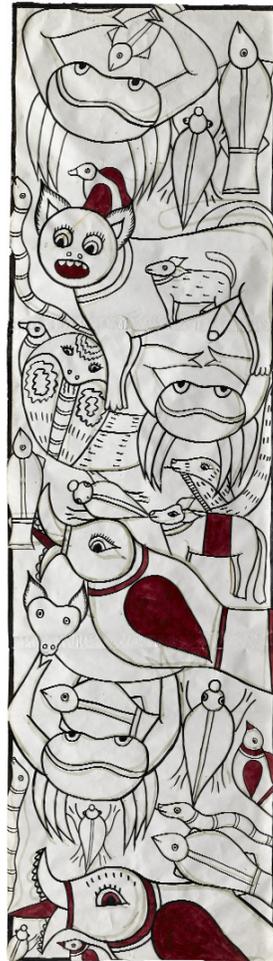
Thomas Kaiser
Für das Ausstellungsteam

ROLLENSPIEL UND BILDGESANG

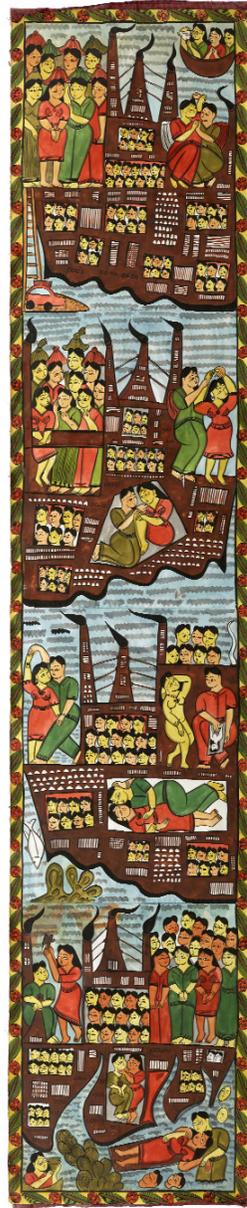
Beispiele zeitgenössischer *patua*-Rollen



01. Portrait eines neuzeitlichen Bildrollenkünstlers, der seine Rolle nicht singt, sondern einem möglichen Käufer deren Gesamtwirkung demonstriert.



02. Zeitgenössische, auf keiner Erzählung basierende Bildrolle.



03. „Titanic“; die Bildrolle entstand, nachdem der gleichnamige Hollywood-Film mit Kate Winslet und Leonardo DiCaprio auch in Kalkutta in die Kinos kam.

Geschichte und Geschichten bengalischer Bildrollen

Beispiele alter *jadopatia*-Rollen



04. Geschlossene *jadopatia*-Bildrolle.



05. Zahlreiche *jadopatia*-Rollen beginnen mit der Darstellung von drei Hauptgottheiten des Santal-Stammes. Diese Rolle wurde so oft benutzt, dass von den dreien nur noch Jaher Era zu sehen ist, die Göttin der heiligen Wälder.



06. Auszug aus einer alten *jadopatia*-Rolle: Die Erschaffung des ersten Menschenpaares aus den Eiern zweier Wildgänse und die Erschaffung der Erde auf dem Panzer einer Schildkröte.

Beispiele alter *jadopatia*-Rollen



07. Das Gericht über die Seelen der Toten. Die Tugendhaften werden in fliegenden Wagen ins Land der Ahnen gebracht, andere lassen sich von Kühen über den Vaitarani ziehen, den schrecklichen Fluss, der die Welt der Lebenden von der der Toten trennt. Die Seelen verstorbener Sünder werden dort von Höllengeistern gequält.



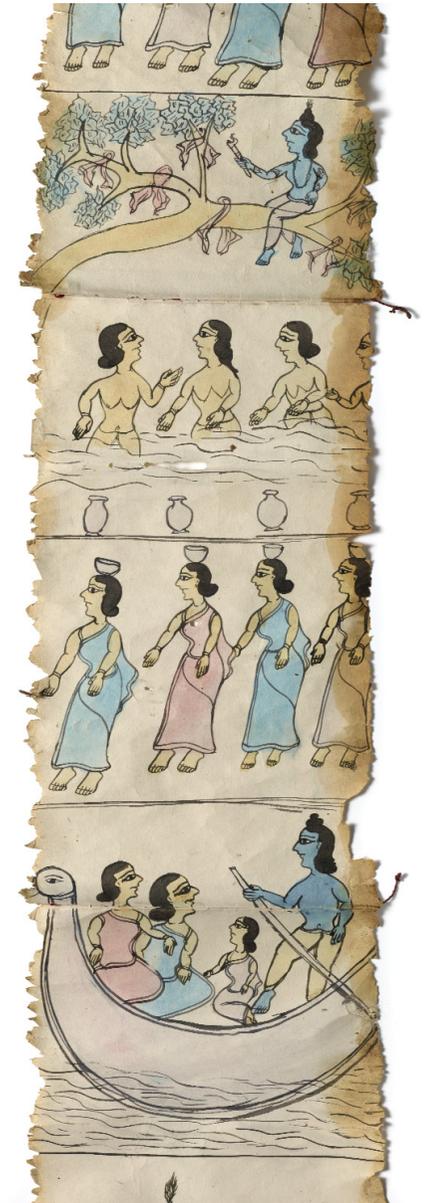
08. Die Seele eines Verstorbenen wird von seinen Angehörigen verabschiedet. Er muss in seinem Leben gute Taten vollbracht haben, denn er überquert den Grenzfluss zur Welt der Toten ganz einfach, indem er sich am Schwanz einer heiligen Kuh hängend hinüberziehen lässt.



09. Seelenzeichnung einer verstorbenen Frau, deren Füße von einem Gehilfen Yamas, des Totenkönigs, gefesselt wurden.



10. *Jadopatia*-Rolle über Krishna, den Flöte-spielenden Gott der Hirten.



11. *Jadopatia*-Rolle über Krishna, den erotischen Gott und Gefährten der Hirten und, viel mehr noch, der Hirtinnen.